

KARTOGRAPHISCHES GUTACHTEN & DOKUMENTATION

Freie und Hansestadt Hamburg

Homännische Erben (Nürnberg) · Stadtplan mit Elb-Prospekt (ca. 1730–1737)



Des Heil: Röm: Reichs freye Handels- u: Hansee Stadt HAMBURG in einem accuraten PLAN u. PROSP.

KARTENWERK	Des Heil: Röm: Reichs freye Handels- u: Hansee Stadt HAMBURG in einem accuraten PLAN u. PROSP.
HERAUSGEBER	Homännische Erben (Homann Erben / Héritiers de Homann), Nürnberg
DATIERUNG	ca. 1730 – 1737 (Barockzeit / Entstehungsphase vor der Zerstörung des Alten Michels 1750)
TECHNIK / MEDIUM	Originaler, handkolorierter Kupferstich (Altkolorit) auf handgeschöpftem Büttenpapier
SPRACHE	Zweisprachige Titelseite & Legende (Deutsch & Französisch für den europäischen Markt)
BESONDERHEITEN	Kombination aus Befestigungsgrundriss und Panorama; Darstellung der 1. Großen St.-Michaelis-Kirche
PROVENIENZ-SPUREN	Originale Mittelfalz (aus Atlasband); rückseitige historische Sammlungsvermerke und Tintentexturen

Kurzwürdigung: Seltenes und historisch bedeutendes kartographisches Dokument der berühmten Nürnberger Werkstatt Homann Erben. Das Blatt kombiniert die präzise barocke Festungs- und Verkehrsstruktur Hamburgs mit einem malerischen Elb-Panorama samt detaillierter Bauwerks-Legende.

I. KARTOGRAPHISCHE & HISTORISCHE ANALYSE

Das vorliegende Zweizentrenblatt gehört zu den ästhetisch gelungensten kartographischen Darstellungen Hamburgs im 18. Jahrhundert. Es ist in zwei gleichwertige Hauptbereiche unterteilt: die obere Grundrisskarte der Stadtbefestigung und die untere Panoramaansicht von der Elbe aus.



Detailaufnahme des Elb-Panoramas: Abbildung der ersten Großen St.-Michaelis-Kirche (\"St. Neu Michaelis\")

1. Oberer Teil: Der Grundriss & die Barocke Festung

Der obere Teil zeigt den topographisch genauen Stadtplan Hamburgs innerhalb des gewaltigen, sternförmigen Bastionsrings. Diese barocke Landesfestung wurde im 17. Jahrhundert nach den Plänen des niederländischen Festungsbaumeisters Johan van Valckenburgh errichtet und schützte Hamburg im Dreißigjährigen Krieg vor Zerstörung.

Deutlich sichtbar sind die Trennung von Binnen- und Außenalster, der Verlauf der Flotte sowie die weitläufigen Deich- und Gartenanlagen vor den Stadttoren. Gerahmt wird die Karte von zwei repräsentativen Wappen: links das **Reichswappen** mit dem Doppeladler (Beleg für den Status als Freie Reichsstadt) und rechts das **Hamburger Stadtwappen** mit der prägnanten Burg.

2. Unterer Teil: Der Elb-Prospekt & die Skyline

Das untere Drittel bildet eine imposante Vedute der Stadt vom Südufer der Elbe ab. Zahlreiche Handelsschiffe und Segler auf dem Fluss unterstreichen Hamburgs Rolle als europäische Handelsmetropole.

Am unteren Blattrand befindet sich ein zweisprachiges Register (*Renvoi sur le PLAN / Erklärung des Grundrisseß*) mit 36 nummerierten Orientierungspunkten, darunter alle Hauptkirchen, Tore, das Rathaus, die Börse und das Spinnhaus.

HISTORISCHES SCHLÜSSELMERKMAL: "ST. NEU MICHAELIS"

Auf dem Detailfoto der Skyline erkennbar ist die Aufschrift „St. Neu Michaelis“. Es handelt sich um den ersten Bau der Großen St.-Michaelis-Kirche (geweiht 1669). Da diese Kirche am 10. März 1750 durch einen Blitzeinschlag vollständig niederbrannte, liefert die Abbildung des unveränderten Bauwerks den eindeutigen Beweis für die Entstehung der Stichplatte vor 1750.

II. MATERIALANALYSE & KONSERVIERUNGSHINWEISE



Rückseite des Blattes mit originaler Atlas-Mittelfalz, Durchschlag des Altkolorits und historischen Tintentexturen

1. Material-, Papier- & Provenienzanalyse

Die Untersuchung der Blatt-Rückseite bestätigt zweifelsfrei die Authentizität des Drucks aus dem 18. Jahrhundert:

- **Büttenpapier & Faltung:** Das Blatt wurde auf festem, handgeschöpftem Lumpenpapier gedruckt. Die vertikale Mittelfalz belegt, dass die Karte ursprünglich in einem der voluminösen Folianten-Atlanten von Homann Erben gebunden war.
- **Altkolorit-Durchschlag:** Auf der Rückseite zeichnen sich die Konturen der kolorierten Flächen (insbesondere der braun-grünen Fluss- und Festungsbereiche) deutlich ab. Die historischen Aquarellpigmente sind im Laufe von fast drei Jahrhunderten leicht in die Papierfasern eingedrungen – ein charakteristisches Merkmal echten Altkolorits.
- **Sammlungsvermerke:** Die handschriftlichen Tintennotizen (u. a. *N. 89, 1449*) zeugen von der historischen Registrierung in früheren privaten oder institutionellen Kartensammlungen.

2. Empfehlungen zur Rahmung & Konservierung

Büttenpapier der Barockzeit ist dank seiner säurefreien Baumwoll- und Leinenfasern von hoher Langlebigkeit. Um das Objekt vor Umwelteinflüssen zu schützen, sollten folgende Museumsstandards beachtet werden:

- **UV-Schutzglas:** Verwendung von entspiegelttem Museumsglas mit 70–99 % UV-Schutz, um das Ausbleichen der empfindlichen Altkolorit-Farben zu verhindern.
- **Säurefreies Passepartout:** Ein Passepartout aus 100 % Alphacellulose oder Baumwollkarton verhindert direkten Kontakt zwischen Papier und Glas (Vermeidung von Kondensfeuchte).
- **Reversible Montage:** Befestigung des Blattes ausschließlich mit Japanpapier-Streifen und Weizenstärkekleister. Kein Einsatz von Klebebändern oder Tesa.
- **Standortklima:** Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung und Montage an innenliegenden Wänden bei stabiler Luftfeuchtigkeit (45–55 %).

KARTOGRAPHISCHE DOKUMENTATION & EXPERTISE

Dieses Dossier dient der wissenschaftlichen Einordnung und Dokumentation des historischen Kupferstichs.
Titel: Des Heil. Röm. Reichs freye Handels- u. Hansee Stadt HAMBURG (Homann Erben, ca. 1730–1737)